



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Oberpfälzisches Zeitblatt.

Mittheilungen

zur Geschichte und Beschreibung der Oberpfalz

nebst Beiträgen

für die Gewerb- Landwirthschafts- und Haushaltungskunde und zur
geselligen Unterhaltung.

I. Jahrgang.

Amberg 1841.

Johann Christian Schmidt.

Oberpfälzisches Zeitblatt.



Der Abonnements-Preis ist ganzjährig 3 fl., halbjähr. 1 fl. 30 kr.

Bei Inseraten wird die Zeile mit 3 kr. berechnet.

Das Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch und Samstag, kann aber schon Tags vorher Abends 5 Uhr in der Expedition abgeholt werden. Inserate werden bis 10 Uhr Morgens noch aufgenommen.

Nro.

Der sich nicht selbst beherrscht, ist nicht frei. —
Der sich selbst nicht kennt, ist ein Thor. —

35.

Der junge Wundermaler

Wer ist der Maler, sagt mir an,
 Der voller Jugendpracht
 Geheim auf unsichtbarer Bahn
 Sich naht mit Meistermacht?
 Er tritt mit freundlich mildem Gruß
 In eines Königs Haus,
 Und malt aus eigenem Entschluß
 Ein Bild da sinnig aus.

Es leben plötzlich rein und frisch,
 Vereint zum schönen Bund,
 Viel tausend Farben zauberisch,
 Sie faßt ein grüner Grund.
 Viel tausend Reize aller Art
 Vertheilt er in das Bild
 Viel tausend Blumen, schön und zart,
 Entzücken süß und mild.

Viel tausend Erdgeborne steh'n
 Bewundernd um ihn her,
 Viel tausend emsige Schüler geh'n
 Zu ihm in Pflege' und Lehr;
 Noch keiner hat's ihm abgeseh'n,
 Noch keiner ihn erreicht,
 Kein Erdgeborener malt so schön,
 So wunderbar, so leicht.

Hat er das Bildwert ausgemacht,
 Dann wird er unsichtbar,
 Dann schwindet auch die Zauberpracht
 Des Schönen, das da war.
 Und einer seiner Brüder wischt
 Den Rest der Herrlichkeit,
 Der nicht zuvor von selbst erlischt,
 Hinweg aus Künstlerneid

Ist Schmutz beraubt und öd und leer
 Das große Königshaus.
 Dann kommt der Künstler wieder her,
 Und malt's von neuem aus.
 Bekommen und gegangen ist
 Er schon viel tausendmal,
 Stets jung und überreich erschließt
 Er Reize sonder Zahl.

Seht, lächelnd zieht er schon einher!
 Willkommen heiß' ich dich:
 Komm, male was, ich bitte sehr,
 Fürs Liebchen und für mich.
 Komm, male mir recht treu und rein
 Treulichens Herz und Sinn,
 Und male fürs Treulichchen fein
 Die Lieb' und Hoffnung hin.